

- Mit der Bibel leben. -

Wenn im alten Testament von "Lehre" gesprochen wird, kommt dabei zum Ausdruck, daß alle richtige Lehre von Gott stammt. Gott gibt seinen Willen kund und verleiht den Weisen Einsicht und Verständnis. Lehre war für die Gläubigen des alten Bundes das, was in den fünf Büchern Moses gelehrt wird, wozu Sprüche, und Prophetenworte kamen. Im neuen Testament zur Zeit der Apostel also, trat neben die Belehrung aus dem alten Testament die Botschaft von Jesus. Das alte Testament wird in der Gemeinde fortan christologisch (auf Christus hinweisend) ausgelegt. (z.B. Apg. 2, 3; Röm. 4; Gal. 1, 1 und der Hebräerbrief). Jesus Leben und seine Lehre werden zuerst mündlich weitergegeben, und die Gläubigen erhalten Anweisungen für eine sittlich einwandfreie Lebensgestaltung. Diese Anliegen der christlichen Lehre finden wir fast jedem neutestamentlichen Brief. Math. 28, 20. gibt zusammenfassend als Inhalt der christlichen Lehre an: alles, was der Herr den Jüngern aufgetragen hat, ihren eigentlichen Wert erhält die Lehre aber erst dort, wo sie verstanden und befolgt wird.

Leitgedanke zur nachstehenden Betrachtung ist Johannes 17, 17: Hast du den Wunsch ein Jünger Christo zu werden, und weißt nicht, wie du es beginnen sollst? Bist du in Finsternis und kennst nicht den Weg zum Licht? Folge nur dem Licht, das du hast. Seine Kraft, ja sein Leben wohnt in diesem Wort. Wenn du das Wort im Glauben aufnimmst, erhältst du daraus Kraft zum Gehorsam. Wenn du auf das Licht achtest, wird dein Licht sich mehren. Du baust auf Gottes Wort, und deine Persönlichkeit wird damit nach dem Vorbilde Christi aufgebaut.

Gottes Wort - unser einziger Führer.

Warum betete Jesus für seine Jünger? Wozu bekannte er sich? Joh. 17, 17. dazu vgl. Psalm 119, 160. Wer die Schrift im Geiste Jesu durchforscht, kann nicht unbelohnt bleiben. Wer sich wie ein Kind belehren läßt und sich Gott unterwirft, findet die Wahrheit in seinem Wort. Die durch eigene Erfahrung gewonnene Erkenntnis Gottes und dessen, den er gesandt hat, Jesus Christus, läßt den Menschen wieder zum Ebenbild Gottes werden, verleiht ihm die Herrschaft über sich selbst und ordnet alle seine Triebe und niederen Leidenschaften den höheren Geisteskräften unter.

Welche wichtigen Anliegen der alttestamentlichen Schriften konnten die jüdischen Schriftgelehrten nicht erkennen? Joh. 5, 39. Jesus macht den Schriftgelehrten nicht zum Vorwurf, daß sie in der Schrift forschten; doch sie tun etwa völlig unsinniges, wenn sie die Heilige Schrift, die ja von Jesus zeugt gegen Jesus anwenden wollen. Während sie die Bibel, die ihnen den Messias verkündigt, durchforschen und als Grund ihres ewigen Lebens verehren, wollen sie trotzdem nicht zu ihm kommen (Vers 40) um ewiges Leben zu bekommen.

Wodurch zeichneten sich die gläubig gewordenen Juden in Beröa aus? Apg. 17, 10-12. Lukas nennt sie "edler" oder "besser" als die Juden zu Thessalonich. Paulus und Lukas schätzen an den Juden in Beröa deren Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit. Im Gegensatz zu den Juden in der Synagoge von Thessalonich waren sie nicht von Vorurteilen belastet. Das fleißige, tägliche Forschen in der Schrift hatte zur Folge, daß viele zum Glauben an die frohe Botschaft kamen. Wer ernstlich nach Wahrheit sucht, dem schenkt die Bibel auch heute noch eine feste Überzeugung und führt ihn zur standhaften Bekehrung.

Wovon waren die alttestamentlichen Propheten bei ihren Suchen und Forschen erfüllt? 1. Petr. 1, 10. 11. Es ist dem Einfluß des Geistes Gottes zuzuschreiben, daß die Heilige Schrift trotz der Vielzahl der Verfasser und Themen eine Einheit bildet. So war auch das geistgeleitete Suchen und Hoffen der Gottesmänner des alten Bundes nicht umsonst, sondern fand durch die Botschaft des neuen Testaments eine überaus herrliche Erfüllung. Die Schreiber des neuen Bundes zitierten häufig aus dem alten Testament. Damit wollten sie einmal zeigen, wie sich gewisse alttestamentliche Aussagen in der Person und dem Dienste Christi, in der Geschichte des Volkes Israel, in der Heidenmission und der Entwicklung der christlichen Gemeinde erfüllt haben. Zum andern wollten sie den im alten Testament vorgebildeten und durch Christi Blut wirksam gewordenen Erlösungsplan erklären, sowie die ewig gültigen Wahrheiten

herausstellen, die im alten Testament bereits angeführt sind. So beg (1.Mose 3,15) und schließt (Offb.22,20) das Wort Gottes mit der Verheißung des kommenden Retters.

Wozu dient das von Gott eingegebene Wort alten und neuen Testaments? 2.Tim.3,14. Auf vierfache Art kann uns nach dem Worte des Apostel Paulus die Heilige Schrift "nützlich" sein bei unseren vielfältigen Nöten: a) zur Lehre = zur Belehrung über den Gotteswillen und die Wahrheit des christlichen Glaubens, b) zur Aufdeckung der Schuld = um sündige Taten zu offenbaren und zu tadeln; c) zur Besserung = zur Aufrichtung und Hilfe für den Reuigen sowie zum Widerlegen falscher Lehren; d) zur Erziehung in der Gerechtigkeit = zur Anleitung für eine sinnvolle Lebensweise, so wie sie Gott erwartet. So hat die Heilige Schrift jedem Menschen in jeder möglichen Lage etwas zu sagen. Sie richtet sich an Kinder und Alte, Reiche und Arme, an Menschen jeder Herkunft und Bildung. In ihr wird uns das Wesen Gottes ebenso wie die menschliche Verwerflichkeit, Gottes Güte ebenso wie Gottes Zorn vor Augen geführt. Sie enthält Glaubensbekenntnisse und Gebete, geistliche Belehrung und himmlische Offenbarung, Reden und Gleichnisse ebenso wie nationale Geschichtsschreibung, Erfahrungen und Erlebnisse, Ratschläge für das praktische Leben, Voraussagungen zukünftiger Geschehens, Lieder und Gedichte. Mit ihrer Vielfalt der Darstellung und ihrer Tiefe der geistlichen Belehrung ist sie ein unvergleichliches Buch. Die Bibel ist nicht nur ein Buch für Bekehrte, sondern dient ausnahmslos jedem Menschen. Die großen, zur Erlösung notwendigen Heilswahrheiten sind klar wie das Mittagslicht. Niemand wird im Irrtum befangen sein und den rechten Weg verfehlen, außer denen, die ihrem eigenen Urteil statt dem klar mitgeteilten Willen Gottes folgen.

Gottes Wort - unsere geistliche Speise.

Welchen Wert hatte das Wort Gottes für Jesus? Math.4,4; Joh.6,63. Es ist von entscheidender Bedeutung, auf jede einzelne Aussage Gottes zu achten. Niemand hat die Freiheit, ihm zusagende Teile des Wortes Gottes auszuwählen und andere abzulehnen. Gott hat seinen irdischen Kindern eine ausgewogene geistliche Nahrung bereitet; wer deshalb nur das aufnimmt, was seinen Vorstellungen entspricht, kann weder zu einer gesunden christlichen Erfahrung noch zur geistlichen Reife gelangen.

Womit verglich Jeremia das Wort Gottes? Jer.15,16. Wer Gottes Wort vorbehaltlos, gläubig und willig durchforscht, empfängt lebendige Kraft. Sein Gesichtskreis weitet sich, Herz und Sinn werden neu gestärkt. Diese Erfahrung ist der deutliche Beweis dafür, daß die Bibel geistigen Ursprungs ist. Sie wird hier mit der leiblichen Nahrung verglichen. Wie diese unsere natürlichen Bedürfnisse stillt und uns leiblich wie geistlich aufbaut, so dient das Wort Gottes unserem geistlichen Leben. Keiner sage, daß das Anliegen des Wortes Gottes nicht so wichtig sei wie die Erhaltung des irdischen Daseins. Wem die Grundsätze des Wortes Gottes gleichsam in Fleisch und Blut übergegangen sind, der erlebt eine völlige Umwandlung seines Wesens (vgl.2.Kor.5,17) und kann mit Hilfe der neu gewonnenen Kraft die Ketten sündlicher Gewohnheiten brechen. Selbstsucht, Niedrigkeit, Gier und Verworfenheit müssen der Selbstlosigkeit, Ehrerbietung, Nüchternheit und Reinheit des Wesens weichen. Von den Spuren Satans gezeichnete Menschen werden dann zum Ebenbild umgewandelt.

Welche Gefahr führte Amos seinen Zeitgenossen und auch uns vor Augen? Amos 8,11.12. Der Prophet verweist auf eine Zeit, da es wegen ihres fortgesetzten Ungehorsams für die Israeliten zu spät sein würde, sich zum Worte Gottes zu wenden, um dadurch Gottes Gericht zu entgehen. Schwere Sorgen führen manche Menschen dazu, die Heilige Schrift besser zu beachten. Leider geschieht das zuweilen so spät, daß es ihnen keinen Segen mehr bringen kann. Dies liegt nicht etwa daran, daß Gott seine Liebe von dem Sünder abgewandt hätte, sondern weil dieser durch sein ungerechtes Leben so hartherzig geworden ist, daß er nur den Folgen seiner Übeltaten entgehen, nicht aber seinen bösen Lebenswandel aufgeben will.

Das Wort Gottes - unsere Hilfe zur geistlichen Erneuerung.

Worauf führt Petrus die Bekehrung seiner Gemeindeglieder zurück? 1.Petr.1,23-25. Mit unserem Verstand allein läßt sich die göttliche Wahrheit nicht erfassen, sie kann nur in der Hingabe unseres ganzen Lebens für Christus überzeugend erfahren werden. Gehorsam ist der Prüfstein der Jüngerschaft. Durch Halten der Gebote beweisen wir die Echtheit unseres Bekenntnisses zur Liebe, Wenn die

Lehre, die wir annehmen, die Sünde im Herzen tötet, die Seele von ihren Flecken reinigt, Frucht der Heiligkeit hervorbringt, dann wissen wir, daß es sich um die Wahrheit Gottes handelt. Wenn, Wohltat, Güte, Zartgefühl aus unserm Leben leuchten, wenn die Freude am rechten Wandel in unseren Herzen lebt, wenn wir Christus und nicht uns selbst erhöhen, dann dürfen wir der rechten Glaubensrichtung gewiß sein.

Auf welche Weise führt Gott den Menschen zur Wiedergeburt? 1. Petr. 1, 23 zweiter Teil; Joh. 3, 16; 3, 5; 17, 17. „Das Wort Gottes ist der Same. Aller Same hat einen Lebenskeim in sich, in dem das Leben der Pflanze sozusagen eingeschlossen liegt. Gleicherweise ist auch Leben im Worte Gottes. Christus sagt: „Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben'... Wer das Wort im Glauben annimmt, empfängt unmittelbar das Leben und den Charakter Gottes.“ Die in 1. Petr. 1, 22 erwähnte Neugeburt ist die Folge der Annahme Christi als das Wort Gottes. Wenn der Heilige Geist dem Herzen göttliche Wahrheiten eingepflanzt hat, erneuert er auch das Verständnis und weckt Kräfte, die bis dahin schlummerten.

Welche Bedeutung hatte das Wort Gottes für den Psalmschreiber? Ps. 119, 105; Spr. 6, 23. Gottes Wort erhellt den Weg eines Menschen so, daß er die geistliche Dunkelheit dieser Welt sicher durchwandern kann. Wer sich von diesem Licht führen läßt, braucht auch dann nicht zu straucheln, wenn er von falschen Lehren umgeben ist.

Zu welchem Zweck schrieb Petrus sein Briefe? 2. Petr. 3, 2. Der Apostel wollte den lauterer Sinn der Gläubigen erwecken. Unreine, fremde Gedanken, die dem Wort Jesu widersprechensollen bei ihnen keinen Eingang finden. Das Wort Jesu Christi, auf das die Ermahnungen und Verheißungen der Propheten hinwiesen und das durch die Botschaft der Apostel bestätigt worden ist, hält Petrus für die eigentliche Grundlage des Glaubens.

Wozu dient uns Gottes Wort in erster Linie? 2. Tim. 3, 14. 15. Nur wenn wir Gottes Wort gründlich studieren, können wir in den Tagen der großen Verführung Wahrheit vom Irrtum unterscheiden. Wer sich dem Wirken des Heiligen Geistes öffnet, wird durch ihn in den Wahrheiten des göttlichen Wortes gefestigt und geheiligt und bleibt dadurch vor falscher Lehre bewahrt.

Gib mir die Bibel, laut soll es erschallen;
Sie gibt dem Wanderer Trost in Angst und Not,
Kein Sturm verbirgt die hellen Friedensstrahlen,
Seit Jesus kam zur Rettung von dem Tod.

Gib mir die Bibel, wenn mein Herz gebrochen,
Wenn Sündenschuld den Geist mit Furcht erfüllt.
Sie tröstet mich mein Heiland hat versprochen,
Daß Er als Arzt die größten Schmerzen stillt.

Gib mir die Bibel, Heilswort ohne Grenzen!
Wenn hier auf Erden drohet die Gefahr,
Dann laß das Licht der Wahrheit in mir glänzen;
Den Stern des Friedens leuchten hell und klar.

Gib mir die Bibel auf den Weg zum Leben;
Sie führt mich sicher bis zum Grabesrand.
Selige Hoffnung kann das Wort mir geben
Zum Leben bald in jenem bess'-ren Land.